

Erneuerbare Energie „Made in Luxembourg“

Grundsteinlegung bei KIWATT Roost



Zusammen mit den Verantwortlichen von KIWATT verschließt Minister Etienne Schneider die Zeitkapsel Foto: LJ

ROOST Eigentlich ist die Baustelle der KIWATT Produktionsanlagen auf Roost nach fünf Monaten Bauzeit bereits weit fortgeschritten. Die Grundsteinlegung in Anwesenheit von Wirtschaftsminister Etienne Schneider fand allerdings erst dieser Tage statt. KIWATT ist eine Partnergesellschaft von

der Luxemburger LuxEnergie, Spezialist für Fernwärme netze und Energieberatung, und der belgischen Wood Energie, Gruppe François, die auf den Gebieten der Holzverbrennung für Energiezwecke und der Produktion von Holzpellets tätig ist. Die Partnerschaft begann 2008 und nach meh-

renen gescheiterten Versuchen wird nun ein gemeinsames Projekt auf Roost realisiert. Hier entsteht einerseits eine Holzabfallverbrennungsanlage, welche Wärme generiert, andererseits eine Produktionsanlage von Holzpellets für den privaten Gebrauch.

Ausschlaggebend für diesen Schritt war die Nähe zum regionalen Datenzentrum DCE von Luxconnect, an dem LuxEnergie beteiligt ist. Nach der Fertigstellung soll KIWATT mit der aus der Verbrennung von Holzabfällen erzeugten Wärme das aufwendige Kühlsystem des Datenzentrums betreiben. Der Rest der Wärme wird im Produktionsablauf der Holzpellets genutzt und in ein noch zu bauendes Fernwärmenetz geleitet.

Weltweit erstes „Green Data Center“

Vor der Grundsteinlegung unterstrich der delegierte Verwalter von KIWATT, Paul Weis, die gute Zusammenarbeit mit dem belgischen Partner. Weiter gab er die Eckdaten der neuen Anlage, die Mitte 2013 in Betrieb gehen wird, bekannt. Bernard François stellte seine Firma, welche in Belgien führend in der Verwendung von Holz zu Energiezwecken ist, vor. Besonders stolz ist er, dass durch die Zusammenarbeit mit LuxEnergie ein Datenzentrum erstmals durch Fernwärmeheizung (Kogeneration) und anschließendem Kühlungsprozess klimatisiert wird. Dadurch wird LuxConnect zum weltweit ersten „Green Data Center“, so François.

Minister Schneider zeigte sich erfreut, dass mit den neuen Anlagen die Energiebilanz unseres Landes wesentlich verbessert wird. Damit komme man dem Ziel von 11% erneuerbarer Energieproduktion bis 2020 wesentlich näher. Zusätzlich seien die CO₂-Reduktion von 350.000 Tonnen bis 2020 und die Produktion von Holzpellets „Made in Luxembourg“ weitere wichtige Beiträge in den Bemühungen einer umweltbewussten Politik. Schließlich wurde symbolisch die Grundsteinlegung vorgenommen. LJ